

Krankenhaushygiene

Händedesinfektion schützt die Gesundheit!

Die Krankenhaushygiene ist eine zentrale Einrichtung des St. Elisabeth-Hospitals Herten. Es ist die Aufgabe der Krankenhaushygiene, die Gesundheit der Patienten und des Personals im Krankenhaus zu schützen.

Ziel der Hygiene ist es vor allem, die Übertragung von Infektionserregern auf Patienten und das Personal sowie die daraus entstehenden Infektionen (nosokomiale Infektionen, „Krankenhausinfektionen“) zu verhindern. Dieses Ziel bekommt insbesondere in Zeiten der Zunahme von resistenten Erregern, gegen die nur noch wenige Antibiotika wirksam sind, eine immer größere Bedeutung. Der wohl prominenteste Vertreter der resistenten Erreger ist MRSA (multi-resistenter Staphylococcus aureus).



Bei der Vielzahl medizinischer Behandlungen kann die Übertragung von Krankheitserregern zu großen Problemen führen. Gefährliche Keime sind das eine, die besonders empfindlichen, schwerkranken und teilweise auch alten Menschen das andere. Komplettiert wird das verhängnisvolle Trio durch geeignete Übertragungswege und hier spielen die Mitarbeiter eines Krankenhauses eine nicht unbedeutende Rolle.

Eine einfache und effektive Maßnahme zur Unterbrechung von Infektionswegen ist das gründliche Desinfizieren der Hände vor und nach jedem Patientenkontakt. Ein Schwerpunkt der Krankenhaushygiene ist es deshalb, die Compliance der Händedesinfektion deutlich und nachhaltig zu erhöhen und auf diese Weise die Zahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen zu senken.

Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es eine Vielzahl von Desinfektionsmittelpendern in allen Bereichen, in jedem Patientenzimmer und auf der Intensivstation an jedem Bett.

Auf unserer Intensivstation, wo die schwerstkranken Patienten behandelt werden, haben wir ein Monitoringsystem

(IHMoS) eingerichtet, das es ermöglicht, eine direkte Kontrolle der Händedesinfektions-Compliance durchzuführen. IHMoS ist unsichtbar und unbestechlich und durch die Aufzeichnungen des Systems kann individuell nachvollzogen werden, wie oft an welchem Bett und welchem Desinfektionsmittelpender eine Händedesinfektion durchgeführt wurde und wie viel Desinfektionsmittel dabei entnommen wurde. Die Ergebnisse werden direkt auf den PC der Hygienefachkraft übertragen, die auf Basis dieser Auswertungen schnell Rückschlüsse auf die Qualität der Händehygiene ziehen kann. Auftretende Unregelmäßigkeiten werden so unmittelbar lokalisiert, so dass gezielte Gegenmaßnahmen, wie z. B. Schulungen, eingeleitet werden können.

Weitere Aufgaben der Krankenhaushygiene zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Infektionen im Krankenhaus sind u. a.:

- Die Erstellung und ständige Aktualisierung von Hygiene- und Desinfektionsplänen
- Die Durchführung von Hygienevisiten in allen Bereichen des Krankenhauses
- Die Überprüfung der Effektivität bestimmter Hygienemaßnahmen durch mikrobiologische und/oder

physikalische Untersuchungen z. B. der Hände, Flächen, Desinfektionsgeräte, Sterilisatoren, des Wassers usw.

Sollte es doch einmal zu einem Infektionsgeschehen gekommen sein, wird dies nach dem KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) erfasst und in Zusammenarbeit mit dem NRZ (Nationales Referenzzentrum für Krankenhaushygiene) bewertet mit dem Ziel, Verbesserungen herbeizuführen.

Um stets eine gute Patientenversorgung zu gewährleisten, ist die regelmäßige Durchführung von Schulungen des Personals zu speziellen Hygienethemen ein fester Bestandteil im Tätigkeitsfeld der Krankenhaushygiene.

Neben Maria Huesmann und Dr. med. Scheidgen gibt es weitere Hygienebeauftragte Ärzte aus jeder Fachabteilung – Dr. med. Lauterbacher, Dr. med. Kimm, Frau Peglow und Herr Staender – sowie 17 Hygienebeauftragte in der Pflege.

Krankenhaushygiene



Maria Huesmann
Hygienefachkraft
Tel.: 023 66/ 15-45 30
maria.huesmann@eherten.de

Dr. med. Ernst Scheidgen
Hygienebeauftragter Arzt

Eine Schule für zwei Krankenhäuser

Die Zentralschule für Gesundheitsberufe

St. Elisabeth/Prosper-Hospital

Die frühere „Krankenpflegeschule“ gibt es seit 1917. Schon lange vor der Gründung der Holding mit dem Prosper-Hospital in Recklinghausen starteten wir im Jahr 2003 mit der gemeinsamen Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege in den Räumen der ehemaligen Krankenpflegeschule am St. Elisabeth-Hospital in Herten.

Die sehr umfangreiche und hochqualifizierte Ausbildung bietet jungen Menschen eine gute Grundlage zur persönlichen und fachlichen Entwicklung und wird von Kursleitern begleitet. Die praktische Ausbildung ist vielfältig und abwechslungsreich. Sie findet in enger Zusammenarbeit mit qualifizierten Praxisanleitern statt.

Es erwartet Sie eine moderne und praxisorientierte Ausbildung, die sich an aktuellen pflege-, sozial- und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichtet.

Im Unterricht kommen moderne Medien und Lernmethoden zum Einsatz. Um die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen unserer Auszubildenden zu unterstützen und zu fördern, legen wir großen

Wert darauf, dass das Unterrichtsgeschehen in einer persönlichen und wertschätzenden Atmosphäre von unseren Auszubildenden aktiv mitgestaltet wird.

Durch die Kooperation mit der Hamburger Fern-Hochschule besteht zudem die Möglichkeit, am dualen Studiengang Health Care Studies (B. Sc.) teilzunehmen.

Die staatlich anerkannte Zentralschule St. Elisabeth/Prosper-Hospital bietet 150 Ausbildungsplätze für die Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in an.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.krankenpflegeschule-herten.de



Die Lehrer der Zentralschule



Zentralschule

Schulleiter
Peter Kudritzki
Tel.: 023 66/ 15-49 90
Fax: 023 66/ 15-49 88
zentralschule.herten@t-online.de

Sekretariat
Monika Ehls
Tel.: 023 66/ 15-49 90
Fax: 023 66/ 15-49 88